

# SÜDWEST PRESSE

## Anleger wenden sich von Aktienfonds ab

06.03.2014

Das Deutsche Aktieninstitut (DAI) schlägt Alarm. Obwohl 2012 und auch 2013 für solide Aktien hervorragende Jahre waren und der Deutsche Aktienindex (Dax) jeweils um fast 30 Prozent - seit dem Tiefpunkt der Krise 2009 sogar um 150 Prozent - zugelegt hat, ziehen sich die ohnehin im internationalen Vergleich wenigen Deutschen, die Aktien besitzen, weiter aus diesen Engagements zurück.

Die Zahl der Verbraucher, die Aktien oder Fondsanteile besitzen, schrumpfte um 600 000 auf 8,9 Millionen. Das sind 13,9 Prozent der Bundesbürger über 14 Jahre. Die Zahl der Anleger, die Aktien direkt besitzen, blieb 2013 mit 4,6 Millionen stabil. Damit halten rund 7 Prozent der Deutschen Aktien. Dagegen ist die Zahl der Aktienfonds-Sparer 2013 von knapp 6,7 Millionen auf 6,1 Millionen geschrumpft.

"Das Jahr 2013 ist ohne Frage ein Rückschlag für die Aktienkultur", sagt Christine Bortenlänger, Geschäftsführerin des DAI. "Nicht einmal jeder siebte Deutsche profitiert von Aktien und verzichtet damit auf eine langfristige stabile Rendite über der Inflationsrate und damit auf die Chance höhere Sparerfolge zu erzielen." Ganz besonders sorgt sie sich, dass das Interesse der 20- bis 40jährigen an Aktien dramatisch gesunken ist.

Den vorgelegten Zahlen zufolge hatten 2001 noch fast 28 Prozent der 30- bis 39jährigen Geld in Aktien oder Aktienfonds investiert, im vergangenen Jahr waren es nicht einmal mehr 15 Prozent. Bei den 20- bis 29jährigen ging es von 17,5 auf nur noch 8,7 Prozent zurück. Seit 2001 haben, so das DAI, rund 3,9 Mio. Anleger Aktien oder Aktienfonds den Rücken gekehrt. Immerhin ist die Zahl der Aktionäre seit dem Jahr 2008 wieder um rund eine Million gestiegen.